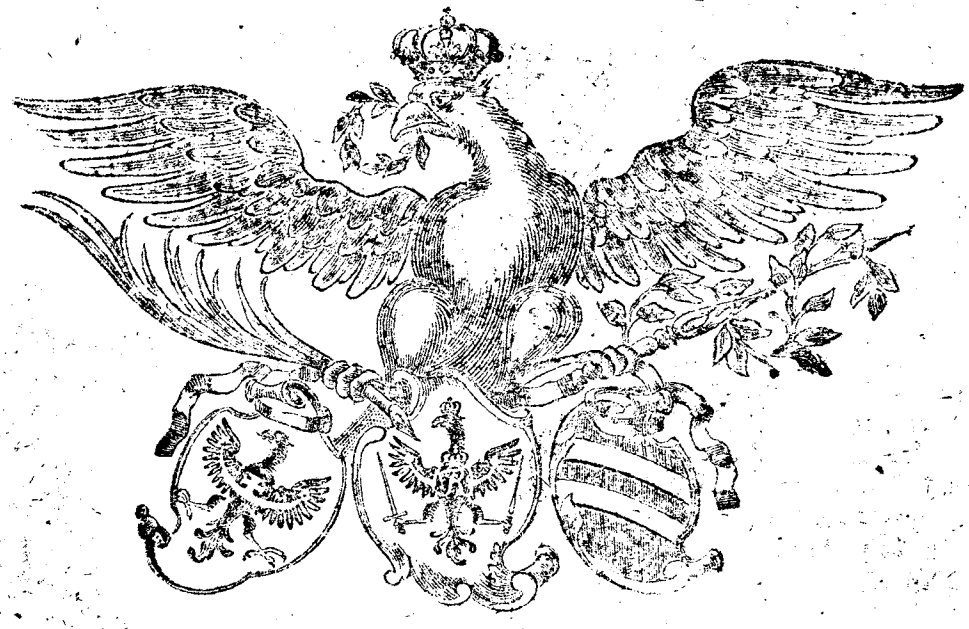

# Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Sonnabends den 20 December. No. 150.

Berlin den 16. Dec.

Se. Königl. Majestät haben den bey der Immediat-Commission mit vorzüglichen Beyfall examinirten bisherigen Richter zu Bielefeld, Herrn Zur Hellen, zum Ostpreußischen Regierungsrath allergnädigst bestellet.

Der Französische Gesandte am Rußisch Kaiserl. Hofe, Generallieutenant Herr Graf von Verac und dessen Sohn, der Capitain Herr Graf von Verac, sind aus Potsdam allhier angekommen; der Englische Cavalier, Herr von Wepp aber, ist nach Hamburg abgereiset.

Gestern, Vormittags, geschah auf dem großen Audienzsaale des Berlinschen Rathhauses die Ziehung der ersten Classe Königl. hiesiger 14ten Lotterie. Der Hauptgewinn von 1000 Rthl. fiel auf No. 7225. in Berlin bey Leoin Sachs; der zweite Gewinn von 500 Rthl. fiel auf No. 10846. nach Potsdam bey Moses; und der dritte Gewinn von 250 Rthl auf No. 5247. nach Glatz bey Flügatt; und die beyden Loose von 150 Rthl. fielen auf No. 2283 und 10732. nach Breslau bey Wentzeln und nach Friedeberg bey Sam. Jacob; und die fünf 100 Rthl. Loose fielen auf No 1452. 8711. 15530. 15831. und 16572. in Berlin zweymal bey Weydmann, bey N. M. Pieck und J. Sachs, und nach Breslau bey Wentzeln. Die Ziehung der 2ten Classe dieser Lotterie ist auf den 26. Jan. 1784 festgesetzt worden.

Von der Weichsel den 3 Dec.

Nach ehe am 2ten dieses eine Estaffette von Berlin mit der Nachricht ankam, daß die vom Rußisch Kaiserl. Hofe angebotene Mediation von Sr. Königl. Majestät von Preussen angenommen worden, und deshalb ein Negociateur anhero geschickt werden sollte, war in der Stadt Danzig alles in großer Un-

ruhe. Der Magistrat schickte am 28sten des vorigen Monats einen Adjutanten an den General von Eglofstein, mit der Erklärung: daß, da sie nunmehro ganz enge eingeschlossen, und ihnen zu ihrer Vertheidigung nichts mehr übrig sey, als die Elemente, so wären sie genöthigt, den Kneiphoff abzubrennen, und den Werder unter Wasser zu setzen. Der General erwiederte aber darauf, daß ihnen noch immer das beste Mittel übrig sey, den gerechten Forderungen des Königs zu genügen, wo nicht, so hinge es von ihnen ab, ihre Unterthanen zu verbrennen oder gar zu ersäufen, er würde wann die Häuser abgebrannt wären, alsdenn ihre Thore besser observiren können. An eben diesem Tage ließ der Magistrat, der Bürgerschaft durch Trompetenschall ein gedrucktes Mandat publiciren: daß, bey diesen bedenklichen Zeiten, die Bürgerschaft sich bereit halten solle, bey Abfeurung der Allarmkanone, Schlagung der Sturmglocke mit 12 Schlägen oder Trommelschlag, so geschwind als möglich mit geladenem Gewehr auf die in jedem Quartier angewiesenen Lärmplätze zu erscheinen. Die Bürger werden ernstlich ermahnet, um diese Zeit ihre Posten auf der Wache ja nicht zu verlassen, die übrigen welche nicht zu den Bürgercompagnien gehören, sollen sich indeß in den Häusern ruhig halten, damit keine Confusion entstehe, und jeder seinen Beruf mit getrostem Muth vollziehen könne. Bey Allarmzeit in der Nacht soll jeder Hauswirth, da wo keine Laternen vorhanden, eine große Laterne mit brennendem Licht vor sein Haus auf die Gasse heraushängen und die ganze Nacht hindurch brennend erhalten. Gegeben auf unserm Rathhaus den 28 Nov. 1783.

Burgermeister und Rath der Stadt Danzig.

Aus einem Schreiben aus Wien, den 6. December.

Der würdige Bischof von Königsgrätz, welcher aus seinem Hirtenbriefe bereits bekannt ist, ist zum Coadjutor des Cardinals und Erzbischofs Mizazzi ernannt worden. Vermuthlich wird dieser nun in sein Bisthum nach Waitzen gehen, und die Reformation einen bessern Fortgang haben.

Das Burgthor soll künftig, weil es zu enge ist, nur für Fußgänger offen seyn, dagegen wird über dem Minoriten-Platz ein neues angelegt, und zu dessen Behuf die überflüßige Minoriten-Kirche abgetragen. Da ausser dieser in der Stadt wenigstens noch sechs Kirchen zu viel sind, so hoffet man, daß auch diese nach und nach zu nützlichern Anstalten werden gebraucht werden.

Alle Kirchhöfe in der Stadt sind nunmehr auf immer gesperrt, und vor die Linien der Stadt verlegt; freylich in einer Entfernung von einer Stunde allein da die Leichentaxen abgeschafft sind, und jeder Pfarrer sich einen oder ein Paar Leichenwagen halten soll, so werden wenigstens die Kosten der Beerdigung dadurch nicht vergrößert werden.

Man hat eine ganze Gesellschaft Banco-Billets-Verfälscher entdeckt, die für 60000 Gulden falsche Bancozettel vorräthig hatten, welche insgesammt aus 5 zu 50 Gulden-Billets verändert waren.

Die Pforte hat, wie man von guter Hand vernimmt, das Ansuchen um eine sechsmonatliche Bedenkzeit thun lassen, welches Begehren aber abgeschlagen worden.

Der Bau der neuen Festung Theresienstadt kostet 15 Millionen, und der von Pleß eben so viel. Dem ungeachtet soll noch eine dritte Festung bey Commothau, wo der Prinz Heinrich vor einigen Jahren in Böhmen eingefallen ist, angelegt werden.

Wie man vernimmt, so will der Pabst den von Sr. Kaiserl. Königl. Majest. ernannten Erzbischof von Mailand, Visconti nicht bestätigen. Dieses dürfte nun wohl zwischen beyden Höfen Anlaß zu neuen Irrungen geben.

Prag den 7. Dec.

Die geheime Ziffer-Kanzley ist aufgehoben worden. Das Personale behält den ganzen Gehalt, und kann sich zu einer jeden Hof- oder Länderstelle melden, wenn es auch mit einer Erhöhung ist. Weil der Monarch nicht mehr, oder nur gar selten auf der Post an die Gesandten schreibt, sondern fast alles

durch Courier expedirt, so braucht er keine Ziffer-Kanzley.

Aus Italien, den 11. Nov.

Des Königs von Schweden Majestät bedienen sich unausgesetzt der Bäder bey Pisa, von wo aus Sie täglich nach der Stadt in das Schauspielhaus kommen. Am 8. November besuchten Seine Majestät auch die Stadt und den Hafen von Livorno, und wohnten des Abends der dasigen Oper bey, in welcher sich der berühmte Sänger Anzani vorzüglich hören ließ.

Was von den großen Zurüstungen im Sardinischen und von Anlegung vieler Magazine berichtet worden, ist gänzlich ungegründet.

Im Kirchenstaate herrscht noch sehr empfindlicher Brodmangel, theils wegen Vernachläßigung des Ackerbaues und der Thätigkeit, und theils wegen der mißrathenen Aernte.

Neapel den 23. Nov.

Der Erzherzogin Herzogin von Parma K. H. sind am 22. um Abendszeit zu Caserta angelangt. Der König und die Königin waren J. K. H. auf dem Wege entgegen gekommen, und empfingen Höchstselbe mit allen Aeusserungen des lebhaftesten Vergnügens. Am folg. Tage besahen J. K. H. in Begleitung JJ. MM. die Merkwürdigkeiten in den Gärten von Caserta, wo des Abends im Hoftheater zum erstenmal die Oper: der Barbier von Sevilien mit der Musik des Herrn Paisiello, womit des Kaisers Majest. den König beschenkt hatten, aufgeführt wurde, und allgemeinen Beyfall fand. — Seit dem werden täglich bey Hofe alle Arten von Ergötzungen gegeben.

Aus dem Banat den 22. Nov.

Die Staffetten folgen jetzt von Osten und Westen sehr häufig aufeinander, und am 19. dieses ist in Semlin wieder eine von Wien eingetroffen. Man eilte damit auch sogleich nach Constantinopel.

In Belgrad ist man gegenwärtig mit Ausbesserung und Reinigung der dasigen Casematten sehr eifrig beschäftiget, indem daselbst 10000 Mann frische Truppen, vermuthlich statt derjenigen, die nun nach Hause ziehen, erwartet werden. Alle diese Vorkehrungen auf dieser und jener Seite sind ein starker Beweis, daß in Constantinopel immer noch nichts ausgemacht ist.

Wir können uns übrigens nicht erinnern, daß unsere Nachbarn sich jemals so friedlich, ruhig und gelassen gegen uns betragen hätten, als eben jetzt; eine Wirkung der stets wachenden, vorsichtigen Aufmerksamkeit der Befehlshaber und Obrigkeiten in Belgrad, die alles, auch das geringste, was uns zu Beschwerden Anlaß geben könnte, zu verhüten suchen. Kommen zuweilen Türken entweder als Bothen, oder ihrer Angelegenheiten wegen, daselbst an, so wird ihnen zugleich bey schwerer Strafe eingeschärft, auch nicht in der unschuldigsten Absicht, um etwa einige Nothwendigkeiten bey uns einzukaufen, das Kaiserl. Königl. Gebiet zu betreten, und rufen Geschäfte einen Kaiserlichen Unterthan nach der Türkischen Festung, so wird ihm zu seiner Sicherheit ein eigener Mann, gemeiniglich ein Janitschar, zugegeben, der denselben in einiger Entfernung bey jedem Gange begleitet, und durch Blicke alle, die ihnen begegnen, vor widrigem Betragen warnet. Das ist eine kluge Vorsicht, indem bey solchen Umständen, wie die gegenwärtigen sind, der rohe unbändige Theil zu Beschimpfungen sehr geneigt ist; besonders wenn sie nicht wissen, was für Leute die Fremden sind, und wem sie angehören. Der Janitschar hat nachher an den Kadi den Bericht abzustatten ob dem angekommenen Nachbarn nichts widriges begegnet, und ob ihm in Verrichtung seiner Geschäfte keine Hindernisse im Wege gestanden haben.

Bordeaux den 22. Nov.

Allhier hält jedermann mit seinem baren Gelde zurück, und die besten Papiere sind nicht anzubringen. Obgleich täglich neue Banqueroute ausbrechen so befürchtet man gleichwohl noch jene, die in Holland, England und Deutschland geplatzt werden dürften. Wirklich zählen wir deren hier schon 20, und zwar vom 17ten bis auf heute zwölf, unter welchen 5 Judenhäuser; die Herren Ar-

vides, welche 1,800,000 Livres zu kurz kommen; eines 3 Millionen; die Gebrüder Raphael 1,200,000 Livres, und Herr Pons 1,800 000. Sollten auswärtige Handelshäuser solche Begebenheiten auch empfinden, so wird unsere Stadt in 3 Monaten 50 bis 60 Millionen verlieren. Gleichwohl werden nur Privatpersonen dabey um ihr Vermögen kommen, welche entweder ihr Geld oder ihre Waaren solchen Häusern vorgeschossen haben. Gemeiniglich befinden sich solche Häuser nach ihrem Falle bey größerm Vermögen, als vor demselben. Ein hiesiges Handelshaus, welches zu zahlen aufgehört hatte entrichtet nunmehr 50 von hundert, und man hält dafür, daß, nach allen liquidirten Schulden demselben noch 600000 Livres übrig bleiben werden.

Haag, den 29. Nov.

Vorgestern Nachmittag hat die naturforschende Gesellschaft zu Rotterdam, unter Direction des dasigen Doctoris Medicinä, Johann van Noorden, einen Versuch mit einer Montgolfierschen Luftkugel gemacht, welche von dünnem Taft verfertigt, inwendig mit Postpapier beklebt, und von außen gut gefirnißt war. Ihr größester Diameter war 11, und der kleinste 7 Fuß. Nachdem die Luftkugel mit der von Vitriolol und Eisenfede verfertigten brennbaren Luft angefüllt war, ist sie gegen 2000 Fuß in die Höhe gestiegen, und nachdem sie eine Viertelstunde oben gewesen war, und nicht mehr stieg, wurde sie mit den Stricken, woran sie befestigt war, wieder herunter gezogen. Dieser zum großen Vergnügen vieler Anwesenden so gut ausgefallene Versuch soll übermorgen, den 1. December, auf eben demselben Platze zu Rotterdam, Rosenhoff öffentlich wiederholt werden, und damit jedermann zu Rotterdam sie sehen könne, soll das Auffliegen durch drey Kanonenschüsse angekündigt werden. — Der hiesige Physicus und Mechanicus, Dyller, verfertiget gegenwärtig ebenfalls auf Subscription eine Montgolfiersche Luftkugel, welche künftige Woche in dem Garten des alten Hofes in die Höhe gelassen werden soll. Die Subscribenten bezahlen für sich, und eine Dame, die sie mitbringen können, 3 Gulden voraus, und 3 Gulden nach Auffliegung der Maschine.

Bey Scheveningen ist ein Americanisches Schiff mit Tabak gestrandet. Ein einziger Matrose hat sein Leben gerettet, der, auf einem Korbe liegend, ans Land trieb. Er war fast todt vor Hunger. Der Erbstatthalter hat ihn mit sechs Ducaten beschenkt. Man sagt, er sey der Sohn eines reichen Americaners, dem das Schiff und die Ladung zugehört.

Ein anders, den 30. Nov.

Es ist gewiß, daß die Generalstaaten ihren Truppen verboten haben, ohne Kaiserl. Paß das Kaiserl. Gebiet zu betreten. Sie wollen auch wegen des Vorfalls zu Doel Genugthuung leisten. Daß dieser Ort so wenig, als St. Dones und St. Hiob der Republik 1718 förmlich abgetreten worden sind, erhellet daraus, daß der Magistrat im erstern, immer von der Stadt Antwerpen, und in beyden letztern immer von Brügge gesetzt worden ist.

Der Bericht der Commission zur Untersuchung der Angelegenheiten der Ostindischen Handelsgesellschaft ist sehr günstig ausgefallen. Sie hat durch das Ausbleiben ihrer Schiffe seit 2 Jahren einen Verlust von 41 Mill. Gulden gehabt, und ihre Rüstungen kosten ihr 24 Millionen.

Zu Utrecht ist ein Bürger, der mit unter den jetzt errichteten Corps war, mit Erlaubniß der Obrigkeit ganz militarisch und mit Peletonfeuer begraben worden. Die Bürger in den meisten Städten fahren noch fort, sich in den Waffen zu üben, und zu feuern. Sie haben sich nun alle Uniformen angeschafft.

Ein innerlicher bürgerlicher Krieg zwischen der Parthey des Statthalters und ihren Gegnern scheint unvermeidlich. Verschiedene Generale haben mit dem Herzog-Feldmarschall zu Herzogenbusch Unterredungen gehabt.

Nachtrag

# Nachtrag ad No. 150. Sonnabends den 20 December. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Sam. Christ. Hollmann, Unterricht von Barometern und Thermometern, mit Kupfern, gr 8. Götting. 783 25 sgr.

J. H. L. von Selchow, Rechtsfälle, enthaltend Gutachten und Entscheidungen, 2ter Band, 4. Lemgo, 783 1 Rthl.

Fratrum Becmannorum Tract. de Interusurio, 4. Gœtting. 784 13 sgr.

Sam. Heinicke, wichtige Entdeckungen und Beiträge zur Seelenlehre und zur menschlichen Sprache, 8. Leipz. 784 10 sgr.

Der rechtschafne Unterthan, ein Rußisches Schauspiel in 5 Aufzügen, von Werthes, 8. Stuttg. 783 8 sgr.

Geschichte des Grafen Heinrich von Moreland, nach Broocke, 2ter Theil, 8. Leipz. 783 1 Rthl. 10 sgr.

Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, 2ten Bandes 4tes Stück. 8 sgr.

Neues Frag- und Antwort-Spiel, zur Unterhaltung für den Philosophen, Hipochondristen, dem schönen Geschlecht, und für junge Herren, bestehend in 100 illuminirten Carten, mit Futteral 15 sgr.

Das nehmliche ohne Carten und ohne Futteral 6 Sgr.

Auch sind verschiedene neue Sorten Neujahrswünsche angekommen und um die gewöhnlichen Preise zu haben.

---

(Entwendete Pfandbriefe.) Es sind angezeigtermaßen die nachstehend specifice benannte Pfandbriefe, nemlich:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| auf Halbendorf Striegauschen Creißes | = | No. | 29. | über | = | 1000 Rthl. |
| auf Nieder-Hertwigswaldau Jauerschen Cr. | | — | 17. | — | = | 1000 — |
| auf = = = = = | | — | 18. | — | = | 1000 — |
| auf Laasen, Peterwitz rc. Striegauschen Cr. | | — | 53. | — | = | 1000 — |
| auf Mittel- u. Nieder-Stanowitz, ebendesselb. Cr. | | — | 15. | — | = | 500 — |
| auf Ulbersdorf, Sprottauschen Cr. | = | — | 14. | — | = | 1000 — |
| auf die Oberschl. Freye Standesherrschaft Pleße | | — | 29. | — | = | 600 — |
| auf = = = = = | | — | 30. | — | = | 600 — |
| auf Cathern, Breslauschen Creißes | = | — | 17. | — | = | 500 — |
| auf = = = = | | — | 24. | — | = | 1000 — |
| auf = = = = | | — | 25. | — | = | 1000 — |
| auf Nieder-Harpersdorf, Goldbergschen Cr. | | — | 1. | — | = | 1000 — |

also zum Hauptbetrag von 10200 Rthl.

ihrem rechtmäßigen Eigenthümer diebischer Weise entwendet worden. Ein Jeder wird daher hierdurch gewarnt, keinen der ermeldeten Pfandbriefe weder zu kaufen, noch an Zahlungs-Statt anzunehmen: immaßen die Verfügung allbereits getroffen ist, daß darauf keine Interessen weiterhin bezahlt, vielmehr solche Pfandbriefe, wenn einer oder der andre dererselben bey irgend einer Landschaft zur Präsentation gebracht werden möchte, angehalten, und mit den Interessen ad Depositum genommen werden sollen. Breslau den 8 Dec. 1783.

Schlesische Hauptlandschafts-Commission.

---

(Steckbrieff.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß am 18. Decbr. a. c. eine berüchtigte Diebin, Namens, Johanna Regina Stratillin, sonst auch Streckin genannt, welche etliche 20 Jahr alt, aus Breslau gebürtig, mittelmäßiger Statur, und etwas pockennarbigen Gesichts, auch blonde Haare, blaue große Augen, eine spitzige Nase und ein hervorragendes spitziges Kinn hat, besonders aber daran kennbar ist, daß

sie sehr kranksüchtig aussiehet, und mit der Zunge, wenn sie redet, etwas anstößet, wie auch ihr linkes Bein beständig verbunden hält; übrigens aber eine schwarze Commode, einen alten meselanen Rock von zusammengesetzten Flecken, wie auch eine weißleinwandne Jacke, weiß zwirnerne Strümpfe und schwarz kalbledrne Schuhe trägt, aus allhiesigem Stocke durch die Flucht entkommen. Es wird daher jedermann ersuchet, selbige, falls sie sich irgendwo betreten lassen sollte, sogleich in Verhaft zu nehmen und solches gegen Gewärtigung des Kosten Ersatzes bey hiesigen Stadtgerichten anzuzeigen. Breslau den 18. December 1783.

(Verkauf des Erbscholtisey-Guthes zu Klein-Nädlitz.) Das in Cridam verfallne Erbscholtisey-Guth zu Klein-Nädlitz, Bresl. Creißes, bestehend aus 2 Frey- und 3½ Dienstbaren Huben Acker nebst dem dazu gehörigen Steinmannischen Bauerguth von 2½ Hube Acker, welche Grundstücke deductis deducendis zu 5 pro Cent auf 6828 Rthl. 20 sgr., zu 6 pro Cent aber auf 5715 Rthl. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll binnen 6 Monaten, und zwar peremtorie auf den 22 Januar a. f. Früh um 9 Uhr in der Amtsstelle hieselbst öffentlich an die Meistbiethenden feilgebothen werden, und haftet übrigens auf dieser Scholtisey das Recht, Brandtwein zu brennen und zu schenken, zu Schlachten und zu Backen, so wie die Krahm-Gerechtigkeit. Breslau. Stadt-Landgütheramt den 2 Julii 1783.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey der hiesigen Bißthums Landschaft die Interessen-Einnahme pro Termino Weinachten a. c. mit dem 29ten December, und die Auszahlung derselben mit dem 30ten ejusd. geschloßen werde. Dohm Breslau den 8 Dec. 1783.

General-Bißthums-Landschafts-Directorium.

Ernst v. Strachwitz.

(Redouten.) Einem hochgeehrten Publiko mache ergebenst bekannt, daß ich zu den Winter-Lustbarkeiten während dem bevorstehenden Carneval wiederum den großen Redoutensaal auf der Bischofsgaße gemiethet habe. Es werden überhaupt 9 Redouten gehalten werden. Die erste Dienstags den 30 December c. a. die zweite den 7 Januar a. f. alle Mittwochen wird continuiret werden, außer den 21ten, wo die Redoute den 24ten, als an Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Geburtstage, gehalten wird. Die Redoute am Faschings-Dienstage macht den Beschluß. Die Musik nimmt ihren Anfang um halb 6 Uhr. Das Lege-geld ist bekannt. Außer den bestimmten Redouten in der Woche können auch gegen einen billigen Preiß Hochzeiten, Piquniques, Bälle und Kränzel daselbst gehalten werden. Ich werde alles mögliche thun, um einem hochgeehrten Publiko gefällig zu werden, und verspreche mir einen zahlreichen Zuspruch. Schmidt.

(Zu vermiethen.) Es wird hiermit bekannt gemacht daß das von Haabische Hauß und Garten in dem ehemaligen Schießwerder bey dem Oderthore, zu vermiethen sey. Das Hauß bestehet in 8 Zimmern, 3 Cabinets, 3 Kammern einer Bedientenstube, einer großen Küche und geraumigen Keller. Es befindet sich dabey Stallung auf 4 Pferde und 4 Kühe, nebst Heu- und Strohboden, 2 Wagenremisen, ein Waschhauß und Backofen. Das Hauß kan auf Weinachten bezogen werden; die Nutzung des großen Gartens aber ist bis Michaelis k. J. an einen Gärtner vermiethet; jedoch kan der Miether des Hauses auch unter dieser Zeit den Garten zu seinem Vergnügen gebrauchen. Die näheren Bedingungen sind bei der Frau Obristlieutenantin von Haaben, als Eigenthümerin, zu erfahren.

Bey Wenzel und Schildbach in der goldnen Crone sind frische Schellfische aus der See angekommen, desgleichen frischer Rußischer gepreßter Caviar, alle Poststage sind auch frische Austern zu haben. Neue Sprotten, geräucherten und marionirten Lachs, Brücken, geräucherte Aale, Eydammer-Käse, große Italiänische Maronen ebenfalls, so wie Harderwicker Speckbücklinge, und ordinaire Bücklinge, nebst vielen andern Sachen.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 15ten dieses geschehenen Ziehung der ersten Classe 14ter Berliner Lotterie, sind im hiesigen Haupt-Comptoir folgende Gewinne gefallen, als: 6 Preiße a 12 Rthl. auf No. 33. 2041. 2064. 2070. 4344. 4391. 6 Preiße a 9 Rthl. auf No. 35. 2010. 4333. 9622. 9632. 9652. 13 Preiße a 6 Rthl. auf No. 37. 85. 2029. 39. 2045. 57. 4302. 13. 75. 9697. 13769. 14844. 52. Die Zahlung geschiehet sofort gegen Einreichung der Billets. Die zweite Classe dieser Lotterie wird den 26 Januar 1784 gezogen. Die Loose zur selben müssen bis den 17 Januar mit 2 Rthl. in Gold und 2 Gr. Schreibgebühr renovirt werden. Kaufloose zu dieser Classe kosten 3 Rthl. in Gold und 4 Gr. Schreibgebühr, Viertel nach Proportion. Breslau den 19 Dec. 1783.

Königl. Pr. G. Lott. Insp. Korn.

---

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 15ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung der 1sten Classe 14ter Berliner Classenlotterie, wovon der Extract angekommen, sind folgende Gewinnste in meine Collecte getroffen: 1 Preiß a 150 Rtl. auf No. 10732. 1 Preiß a 100 Rt. auf No. 1452. 1 Preiß a 50 Rtl auf No. 13927. 5 Preiße a 25 Rtl. auf No. 1433. 4436. 4476. 5448 18472. 3 Preiße a 20 Rtl. auf No. 448. 3471. 4415. 5 Preiße a 15 Rtl. auf No. 1488. 4423. 29. 6407. 10435. 18 Preiße a 12 Rthl. auf No. 477. 1422. 72. 5473. 6439. 42. 8979. 9430. 31. 52. 83. 11449. 13061. 14458. 15458. 16435. 17445. 17857. 44 Preiße a 9 Rthl. auf No. 459. 75. 1264. 1431. 44. 97. 2464. 78 96 3451. 4475. 6409. 6462. 70. 72. 7439. 8430. 48. 8936. 48. 9436. 10444. 10726. 45. 11472. 91. 12431. 60. 12487. 13445. 13931. 14457. 76. 15427. 62. 16431. 80. 17494. 17869. 72 91. 18444. 18458. 65. 52 Preiße a 6 Rthl. auf No. 484. 1404. 19. 54. 1808. 2470 3430. 84. 4424. 5406. 18 90. 6500. 7435 88. 8124 8447. 9458. 10420. 23. 33. 78. 97. 10706. 35. 56. 70. 10776. 12401. 13457. 87. 13934. 14406 12. 43. 59. 65. 79. 80. 15437. 46. 48. 16402. 16424 85. 17468. 18442. 80. 19445. 64. 69. 94. Den 23 December nach Eingang der Renovationsloose können sogleich alle Gewinnste in Empfang genommen werden. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose muß bey ohnfehlbaren Verlust alles Anrechts bis zum 17 Januar 1784. geschehen. Einige Kaufloose zur 2ten Classe a 3 Rtl. 11 sgr. in Cour. stehen zu diensten. Die Renovation zur 2ten Classe ist für ein ganzes Loos 2 Rthl. 6½ sgr. das halbe 1 Rthl. 3¼ sgr., das viertel Loos 16 sgr. 8 d'. in Cour. Zur Berliner Zahlenlotterie werden alle beliebige Sätze jederzeit angenommen. Briefe und Gelder von auswärtigen Liebhabern und Interessenten werden franco erwartet, dagegen wird jedermann prompte und accurate Bedienung wie bishero erhalten. Breslau den 19 Dec. 1783.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

---

Zufolge des Wunsches verschiedener Bücher-Liebhaber, und um mehrerer Bekanntwerdung des Catalogi willen, wird die Auction von gebundenen Büchern bey dem Buchhändler Gottlieb Löwe in Breslau erst den 2 Januar 1784. ihren Anfang nehmen. Das Verzeichniß ist gratis daselbst zu haben.

---

In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung auf dem Naschmarkte sind zu bekommen: Kraus 6 Violin Quatuors Op. 1. 3 Rthl. 12 Gr. Fodor Violin-Concert Op. 9. 1 Rthl. 4 Gr. Fodor Violin Duos Op. 10. 1 Rtl. 18 Gr, Vanhall Ariettes pour le Clavecin, avec Variations, 16 Gr. Rosetti grand Concert par le Clavecin Op. 3. 1 Rthl. 8 Gr. Musikalische Neujahrswünsche, von Kellner componirt, der Bogen 4 Gr. Auch Neujahrswünsche auf Atlas und Papier in verschiedenen Preißen.

---

(Bücher-Anzeige.) Das 4te Stück des 2ten Bandes der Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, welches den Beuthner und Großstrehlitzer Creiß enthält, hat die Presse verlassen, und kan von den Herrn Pränumeranten abgelangt werden. Das 5te Stück, Tost und Cosel, erscheint künftigen Monath. Brieg, den 17 Dec. 1783.

Johann Ernst Tramp.

Ein Reisender, so den 23. 24. oder längstens 25sten dieses in einem eigenen Wagen nach Warschau reiset, suchet einen Compagnon. Nähere Nachricht ist in der Zeitungsexpedition zu erfahren.

(Concert-Anzeige.) Einem Geehrten Publico, und Liebhaber der Musik, wird hierdurch zu wissen gemacht: daß künftigen 26. Decbr. als den 2ten Weihnachts-Feyertag, in dem neuen Schießwerder-Sallon, vor dem Oderthor, ein stark, und wohl besetztes Concert gehalten werden wird, wobey unter andern auserlesenen Stücken, zum Beschluß, ein recht lustiges Singestück, wird aufgeführet werden. Der Anfang ist um 4 Uhr.

(Zur Nachricht.) Einem geehrten Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das durch viele Jahre von mir Franz Lahnert verfertigte Kunststück vom 14ten December an täglich Vor- und Nachmittag zu sehen, wo auch zugleich die Geburt Christi mit gezeiget wird. Da es mir viel Mühe und Kosten verursachet, um das Auge des Zuschauers oder einen Kaufer zu erwecken, so verspreche mir einen zahlreichen Zuspruch. Wohnhaft bey der Frau Reichmannin in No. 1092. bey dem Christophori Kirchhofe.

(Neuer Pacht-Termin.) Schloß Peterswaldau, den 9 Dec. 1783. Nachdem sich zu dem Peterswaldauer Brau-Urbar an dem lezten Præjudicial Termine den 8 December a. c. kein annehmlicher Pächter eingefunden; als wird novus Terminus zu anderweiter Verpachtung dieses Urbars auf den 20ten dieses Monaths hiermit præfigiret und bekannt gemacht.

(Verkauf einer Windmühle.) Bey hiesigem Dominio Ober-Peylau v. Pfeil bey Gnadenfrey Reichenbachschen Creißes stehet eine unter Allerhöchster Königl. Concession ganz neu erbaute und sehr wohl gelegene Windmühle, die mit einem Mehl- und besonders noch dabey angelegten sehr bequemen Schrot-Gange versehen ist, eine eigne Wohnung mit 3 Scheffel Acker hat, zum öffentlichen Verkauf, und hierzu der 29 December a. c. angesetzet. Wer solche also zu erkauffen Belieben hat, beliebe sich in diesem Termino auf dem Herrschaftl. Hofe zu melden, und bey acceptablen Gebot und Bedingungen die Adjudication zu gewärtigen. Der Hauptanschlag, so wie auch den davon zu entrichtenden jährlichen Erb- und Grundzinß kan bey dem Herrschaftlichen Verwalter Herzog nach Belieben vorhero nachgesehn, auch die Mühle, Wohnung und Aecker in Augenschein genommen werden. Ober Peylau im Reichenbachschen Creiße den 9 Dec. 1783.

(Citatio einiger Landesabwesender.) Bey dem Magistrat zu Frankfurth an der Oder sind die Abwesende: 1) des verstorbenen Feldwebel Hochlöbl. Herzog Leopold von Braunschweig Regiments Johann Zander hinterlassener und seit 1755. abwesender Sohn, Johann Carl Zander, 2) der seit 1768 verschollene Zimmergeselle Johann George Franz, 3) der seit 1761 abwesende Gottfried Gerisch, 4) der Gürtlergeselle Carl Friedrich Hermann, 5) der Sellergeselle Christian Lehmann, und deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmen peremtorie vorgeladen, daß sie innerhalb 9 Monathen, und spätestens den 10 August 1784. in öffentlicher Rathsstube oder in der Registratur persönlich oder schriftlich sich melden, von ihrem Leben und Aufenthalt Anzeige thun, oder im Fall des Aussenbleibens gewärtig seyn sollen, daß nach den Landesgesetzen wider sie erkannt, sie für todt erkläret, und ihr Vermögen ihren bekanntesten nähesten Anverwandten verabfolget, die etwa unbekannte Erben und Nachkommen aber mit ihrem etwanigen Erbrechte nicht weiter gehöret werden sollen. Frankfurth an der Oder den 3 Nov. 1783.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.